



Bovikal® P. : Neuer Bolus zur Vermeidung von Phosphormangel bei Kühen

Phosphor ist der Mineralstoff, der die meisten biologischen Funktionen der Kuh beeinflusst. Bei einem Mangel leiden die mikrobielle Pansenaktivität sowie die Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Tiere. In vielen Milchviehbetrieben wird sowohl bei der Düngung des Dauergrünlands als auch bei der Mineralfuttermittelsversorgung an Phosphor gespart. So gelangt immer weniger Phosphor ins Tier. Bei solchen Phosphorarmen Rationen entsteht ein chronischer Phosphormangel. Kühe mit hohen Milchleistungen geben viel Phosphor über die Milch ab. Beim Einsetzen der Laktation entsteht deshalb erhöhter Phosphor-Bedarf, der – ebenso wie eine schlechte Futteraufnahme – zu einem akuten Phosphor-Mangel führt. Diesem kann durch gezielte orale Phosphor-Gaben in Zeiten erhöhten Bedarfs vorgebeugt werden.

Auch klinisch unauffällige Kühe zeigen in dieser kritischen Phase um die Geburt einen Phosphor-Mangel, dies wurde in einer Studie* nachgewiesen: Von 7.278 klinisch gesunden Kühen rund um die Geburt wiesen rund 54 % mindestens einen leichten Phosphor-Mangel auf. Bei 180 festliegenden Kühen

im gleichen Zeitraum zeigten rund 63 % einen mittleren bis schweren Phosphor-Mangel. Die Gefahr eines akuten Mangels steigt mit zunehmendem Alter und steigender Leistung der Tiere.

Der neue Phosphorbolus Bovikal® P. von Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH schützt die Kuh vor dem Phosphormangel. Als prophylaktische Phosphor-Versorgung für Milchkühe ab der 2. Laktation hilft er, den erhöhten Phosphor-Bedarf um die Geburt auszugleichen. Der Bolus ist ein Mineralergänzungsmittel und enthält mit Monocalciumphosphat eine gut verfügbare Phosphorquelle (31 g Phosphor). Darüber hinaus stabilisiert das enthaltene Calcium das physiologische Verhältnis von Phosphor und Calcium im Tier. Zur kombinierten Milchfieber- und Phosphor-Mangel-Prophylaxe können Bovikal® und Bovikal®P. gleichzeitig eingesetzt werden. Beide Boli werden einfach und tiergerecht mit dem bewährten Bovikal®-Eingeber verabreicht.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne Juliane Schneider von der Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH unter Tel.: +49 (6132) 77 71 74, oder per E-Mail: juliane.schneider@boehringer-ingelheim.com.

*Staufenbiel, R.: Neue Aspekte zum klinischen Bild und zur Therapie der Gebärbarese des Rindes. VetMedReport (2002), 26, Sonderausgabe V6:12